Willy-Brandt-Gymnasium - Christoph-Stöver-Str. 4 - 45739 Oer-Erkenschwick

Fachschaft Geschichte

Grundsätze der Leistungsbewertung im

Geschichtsunterricht

am Willy-Brandt-Gymnasium

Vorbemerkungen

Das vorliegende Konzept zur Leistungsbewertung beschreibt die Form der Bewertung von Schülerleistungen im Geschichtsunterricht am Willy-Brandt-Gymnasium. Die Leistungsbewertung erfolgt dabei unter Berücksichtigung der rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung im Schulgesetz (§ 48 SchulG) und den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen des Kernlehrplans für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G8) Nordrhein-Westfalen (Frechen 2007) und den Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (Frechen 1999) sowie dem allgemeinen Teil der Grundsätze der Leistungsbewertung am Willy-Brandt-Gymnasium.

Aufgaben und Ziele des Faches Geschichte

Die Beschäftigung mit politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, ökologischen und kulturellen Ereignissen, Prozessen und Strukturen der Vergangenheit hat zum Ziel, die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins zu fördern, was gerade im Hinblick auf das vielfältigen Angebot der Geschichtskultur im Alltag der Schüler dazu führen soll, dass sie befähigt werden, kompetent und kritisch an dieser Kultur teilhaben zu können.

In der Sekundarstufe I werden deshalb im Geschichtsunterricht unterschiedlichste Ziele verfolgt, wie zum Beispiel die Bewusstmachung einer Unterscheidung von real und fiktiv, das Erfassen der Merkmale historischer Zeit und das grobchronologische Einordnen von Ereignissen.

In der Sekundarstufe II soll die Erziehung und der Unterricht das in der Sekundarstufe I erarbeitete festigen und gleichzeitig zu einer wissenschaftspropädeutischen Ausbildung führen und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit geben.

Aufbau

Das Konzept der Leistungsbewertung widmet sich im ersten Teil der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I, also der Leistungsbewertung in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 9, die ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfolgt.

Im zweiten Teil wird die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II, also der Leistungsbewertung in der Einführungsphase der Oberstufe und den Jahrgängen 12 und 13 in Grund- und Leistungskursen, beschrieben, die aus dem bereits vorgestellten Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ und dem Beurteilungsbereich „schriftliche Leistungen/Klausuren“ besteht.

Im Anhang findet sich ein Bewertungsschema zur Leistungsbewertung von Referaten und Präsentationen.

Grundsätze der Leistungsbewertung im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I am Willy-Brandt-Gymnasium

Das Fach Geschichte wird am Willy-Brandt-Gymnasium in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 9 unterrichtet. Daraus ergibt sich folgende nach Jahrgangsstufen differenzierte Leistungsbewertung, die sich an den jeweiligen Kompetenzerwartungen des „Kernlehrplans für das Gymnasium – Sekudarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen“ orientiert.

Im Fach Geschichte erfolgt die Leistungsbewertung überwiegend im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Kurze schriftliche Übungen können Bestandteil des Unterrichts sein und gehen in die Leistungsbewertung mit ein. Insgesamt ergeben sich folgende Bewertungsbereiche:

1. Mündliche Beteiligung im Unterricht
2. Besondere Leistungen in Einzel- und Partnerarbeitsphasen
3. Gemeinsame Leistungen in Gruppenarbeiten
4. Besondere Leistungen in Hausaufgaben
5. Referate und Präsentation
6. Kurze schriftliche Übungen
7. Sonstiges Engagement
8. Heftführung

<u>1. Mündliche Beteiligung im Unterricht:</u>

Die mündliche Beteiligung der Schülerinnen und Schüler wird an der Qualität und Kontinuität der Beiträge bewertet. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. **Die Punkte 1-3 bilden den Schwerpunkt der Leistungsbeurteilung**.

<u>2. Besondere Leistungen in Einzel- und Partnerarbeitsphasen:</u>

Die Fachkolleginnen und Fachkollegen beziehen Beobachtungen aus Stillarbeitsphasen in die Leistungsbewertung mit ein. Damit werden in besonderem Maße die unterschiedlichen Lerntypen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Je nach Struktur und Phasierung der Unterrichtsstunde können Beobachtungen in Einzel- und Partnerarbeitsphasen den Schwerpunkt der Leistungsbewertung für die Einzelstunde bedeuten.

3. Gemeinsame Leistungen in Gruppenarbeiten:

Die Fachkolleginnen und Fachkollegen beziehen Beobachtungen aus Gruppenarbeitsphasen in die Leistungsbewertung mit ein. Dabei können Gruppenprozesse und Gruppenergebnisse als gemeinsame Leistung jeder Schülerin und jedem Schüler gleichermaßen zuteil werden. **Besonders herausragende Leistungen einer einzelnen Schülerin / eines einzelnen Schülers können hierbei als zusätzliche Leistung gewertet werden**.

4. Besondere Leistungen in Hausaufgaben:

Für Schülerinnen und Schüler besteht die Gelegenheit, gelungene Hausaufgaben der jeweiligen Fachkollegin / dem jeweiligen Fachkollegen vorzulegen. **Wird eine Hausaufgabe als besonders gelungene Leistung betrachtet, fließt diese Leistung tendenziell in die Leistungsbeurteilung mit ein**. Im Allgemeinen dienen Hausaufgaben der Sicherung und Festigung des im Unterricht erarbeiteten Wissens und/oder zur Vorbereitung des Unterrichts. Nicht erbrachte Leistungen im Bereich der Hausaufgaben führen in den meisten Fällen zu einer geringeren Beteiligung am Unterrichtsgeschehen. Die Bewertung nicht erbrachter Hausaufgaben erfolgt somit nicht direkt, sondern indirekt im Sinne der Leistungsbewertung unter Punkt 1.

5. Referate und Präsentationen:

Referate und Präsentationen werden im Kernlehrplan der Jahrgangsstufe 6 im Bereich der Methodenkompetenz (Unterpunkte 13-15) lediglich angebahnt. **Die Bewertung von Referaten und Präsentationen** fließt somit (lediglich) **tendenziell** in die Leistungsbewertung mit ein. In den Jahrgangsstufen 7 und 9 kommt der Methodenkompetenz ein etwas größeres Gewicht zu. Ein Bewertungsschema für Referate und Präsentationen ist dem Anhang zu entnehmen. Sind Referate und Präsentationen jedoch das Ergebnis einer breit angelegten Einzel- und/oder Gruppenarbeitsphase fällt die Bewertung im Sinne der Punkte 2 und 3 deutlich stärker ins Gewicht.

6. Kurze schriftliche Übungen:

Hausaufgabenüberprüfungen und angekündigte schriftliche Übungen werden je nach Thema, Lerngruppe, Umfang und Schwierigkeitsgrad unterschiedlich gewichtet. Die Gewichtung entspricht in etwa der Leistungserbringung eines besonders differenzierten Unterrichtsbeitrags.

7. Sonstiges Engagement:

Das außerunterrichtliche Engagement für die Gestaltung des laufenden Unterrichts beweist ein hohes Interesse der jeweiligen Schülerin / des jeweiligen Schülers und fließt im Sinne der individuellen Förderung des Geschichtsinteresses als Tendenz in die Leistungsbewertung mit ein.

8. Heftführung:

Die Heftführung der Schülerinnen und Schüler kann nach Qualität und Form als Tendenz in die Leistungsbewertung mit einbezogen werden.

„Leistungsbewertung im Fach Geschichte für die Jahrgangsstufe 6“		
	Schwerpunktleistungen (Punkte 1-3)	**Zusätzliche Leistungen** (tendenziell zu bewerten, Punkte 4-7)
1	• **Beteiligt sich fast ausnahmslos in jeder Unterrichtsstunde.** • **Die Qualität der Beteiligung liegt fast immer im Bereich der Urteils- und Handlungskompetenz. Kann komplexe Sachverhalte problemlos wiedergeben.** • **Stellt historisch-kritische Fragen im Unterrichtsverlauf.** • Arbeitet in Einzel- und Partnerarbeitsphasen konzentriert und sehr produktiv. • Bringt sich engagiert in Gruppenarbeitsphasen ein und leistet wertvolle Beiträge.	• Zeigt gerne und häufig besonders gut gelungene Hausaufgaben vor. • Meldet sich freiwillig für Referate und Präsentationen. • Überzeugt durch eine sehr gute Qualität der Referate und Präsentationen. • Erbringt sehr gute Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen. • Fördert den Unterricht durch eigenständig erworbenes Hintergrundwissen und aktuelle Sachbezüge. • Engagiert sich bei der Entwicklung von Ideen zu Exkursionen etc.
2	• **Beteiligt sich häufig am Unterricht.** • **Die Qualität der Beteiligung liegt häufig im Bereich der Urteils- und Handlungskompetenz.** • **Stellt hin und wieder interessierte Fragen im Unterricht** • Arbeitet in Einzel- und Partnerarbeitsphasen konzentriert und erledigt die Aufgaben sorgfältig. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen ein und leistet gute Beiträge.	• Zeigt hin und wieder besonders gut gelungene Hausaufgaben vor. • Erklärt sich bereit (auf Anfrage) Referate und Präsentationen zu halten. • Überzeugt durch eine gute Qualität der Referate und Präsentationen. • Erbringt gute Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen. • Fördert den Unterricht durch eigenständig erworbenes Hintergrundwissen und aktuelle Sachbezüge. • Engagiert sich bei der Entwicklung von Ideen zu Exkursionen etc.
3	• **Beteiligt sich regelmäßig am Unterricht.** • **Die Qualität der Beteiligung liegt selten im Bereich der Urteils- und Handlungskompetenz. Die Aussagen liegen eher im Bereich der Sachkompetenz und der Reproduktion von inhaltlichem Wissen.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen im vorgegebenen Zeitraum.	• Zeigt besonders gut gelungene Hausaufgaben nach Aufforderung vor. • Schließt sich einer Referatsgruppe an. • Leistet eine befriedigende Qualität innerhalb der Referatsgruppe. • Erbringt befriedigende Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.

	• Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen ein und leistet einige Beiträge.	
4	• **Beteiligt sich sehr selten am Unterricht.** • **Die Aussagen liegen fast ausschließlich im Bereich der Sachkompetenz und der Reproduktion von inhaltlichem Wissen.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen nur teilweise. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen kaum ein und leistet wenige Beiträge.	• Schließt sich auf Empfehlung der Lehrerin / des Lehrers einer Referatsgruppe an. • Leistet eine ausreichende Qualität innerhalb der Referatsgruppe. • Erbringt ausreichende Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.
5	• **Beteiligt sich fast nie am Unterricht.** • **Beantwortet einfache Fragen häufig falsch oder gar nicht.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen nur ansatzweise. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen nicht ein und leistet keine Beiträge.	• Schließt sich selbst auf Empfehlung der Lehrerin / des Lehrers keiner Referatsgruppe an. • Erbringt mangelhafte Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.
6	• **Beteiligt sich fast nie Unterricht.** • **Ist nicht in der Lage auf einfachste Fragen eine Antwort zu geben.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen nicht. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen nicht ein und leistet keine Beiträge.	• Schließt sich selbst auf Empfehlung der Lehrerin / des Lehrers keiner Referatsgruppe an. • Erbringt ungenügend Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.

	Schwerpunktleistungen (Punkte 1-3)	**Zusätzliche Leistungen** (tendenziell zu bewerten, Punkte 4-7)
1	• **Beteiligt sich fast ausnahmslos in jeder Unterrichtsstunde.** • **Die Qualität der Beteiligung liegt fast immer im Bereich der Urteils- und Handlungskompetenz. Kann komplexe Sachverhalte problemlos wiedergeben.** • **Stellt historisch-kritische Fragen im Unterrichtsverlauf.** • Arbeitet in Einzel- und Partnerarbeitsphasen konzentriert und sehr produktiv. • Bringt sich engagiert in Gruppenarbeitsphasen ein und leistet wertvolle Beiträge.	• Zeigt gerne und häufig besonders gut gelungene Hausaufgaben vor. • Meldet sich freiwillig für Referate und Präsentationen. • Überzeugt durch eine sehr gute Qualität der Referate und Präsentationen. • Erbringt sehr gute Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen. • Fördert den Unterricht durch eigenständig erworbenes Hintergrundwissen und aktuelle Sachbezüge. • Engagiert sich bei der Entwicklung von Ideen zu Exkursionen etc.
2	• **Beteiligt sich häufig am Unterricht.** • **Die Qualität der Beteiligung liegt häufig im Bereich der Urteils- und Handlungskompetenz.** • **Stellt hin und wieder interessierte Fragen im Unterricht** • Arbeitet in Einzel- und Partnerarbeitsphasen konzentriert und erledigt die Aufgaben sorgfältig. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen ein und leistet gute Beiträge.	• Zeigt hin und wieder besonders gut gelungene Hausaufgaben vor. • Erklärt sich bereit (auf Anfrage) Referate und Präsentationen zu halten. • Überzeugt durch eine gute Qualität der Referate und Präsentationen. • Erbringt gute Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen. • Fördert den Unterricht durch eigenständig erworbenes Hintergrundwissen und aktuelle Sachbezüge. • Engagiert sich bei der Entwicklung von Ideen zu Exkursionen etc.
3	• **Beteiligt sich regelmäßig am Unterricht.** • **Die Qualität der Beteiligung liegt selten im Bereich der Urteils- und Handlungskompetenz. Die Aussagen liegen eher im Bereich der Sachkompetenz und der Reproduktion von inhaltlichem Wissen.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen im vorgegebenen	• Zeigt besonders gut gelungene Hausaufgaben nach Aufforderung vor. • Schließt sich einer Referatsgruppe an. • Leistet eine befriedigende Qualität innerhalb der Referatsgruppe. • Erbringt befriedigende Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.

	Zeitraum. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen ein und leistet einige Beiträge.	
4	• **Beteiligt sich sehr selten am Unterricht.** • **Die Aussagen liegen fast ausschließlich im Bereich der Sachkompetenz und der Reproduktion von inhaltlichem Wissen.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen nur teilweise. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen kaum ein und leistet wenige Beiträge.	• Schließt sich auf Empfehlung der Lehrerin / des Lehrers einer Referatsgruppe an. • Leistet eine ausreichende Qualität innerhalb der Referatsgruppe. • Erbringt ausreichende Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.
5	• **Beteiligt sich fast nie am Unterricht.** • **Beantwortet einfache Fragen häufig falsch oder gar nicht.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen nur ansatzweise. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen nicht ein und leistet keine Beiträge.	• Schließt sich selbst auf Empfehlung der Lehrerin / des Lehrers keiner Referatsgruppe an. • Erbringt mangelhafte Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.
6	• **Beteiligt sich fast nie Unterricht.** • **Ist nicht in der Lage auf einfachste Fragen eine Antwort zu geben.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen nicht. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen nicht ein und leistet keine Beiträge.	• Schließt sich selbst auf Empfehlung der Lehrerin / des Lehrers keiner Referatsgruppe an. • Erbringt ungenügend Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.

„Leistungsbewertung im Fach Geschichte für die Jahrgangsstufe 9“		
	Schwerpunktleistungen (Punkte 1-3)	**Zusätzliche Leistungen** (tendenziell zu bewerten, Punkte 4-7)
1	• **Beteiligt sich fast ausnahmslos in jeder Unterrichtsstunde.** • **Die Qualität der Beteiligung liegt fast immer im Bereich der Urteils- und Handlungskompetenz. Kann komplexe Sachverhalte problemlos wiedergeben.** • **Stellt historisch-kritische Fragen im Unterrichtsverlauf.** • Arbeitet in Einzel- und Partnerarbeitsphasen konzentriert und sehr produktiv. • Bringt sich engagiert in Gruppenarbeitsphasen ein und leistet wertvolle Beiträge.	• Zeigt gerne und häufig besonders gut gelungene Hausaufgaben vor. • Meldet sich freiwillig für Referate und Präsentationen. • Überzeugt durch eine sehr gute Qualität der Referate und Präsentationen. • Erbringt sehr gute Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen. • Fördert den Unterricht durch eigenständig erworbenes Hintergrundwissen und aktuelle Sachbezüge. • Engagiert sich bei der Entwicklung von Ideen zu Exkursionen etc.
2	• **Beteiligt sich häufig am Unterricht.** • **Die Qualität der Beteiligung liegt häufig im Bereich der Urteils- und Handlungskompetenz.** • **Stellt hin und wieder interessierte Fragen im Unterricht** • Arbeitet in Einzel- und Partnerarbeitsphasen konzentriert und erledigt die Aufgaben sorgfältig. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen ein und leistet gute Beiträge.	• Zeigt hin und wieder besonders gut gelungene Hausaufgaben vor. • Erklärt sich bereit (auf Anfrage) Referate und Präsentationen zu halten. • Überzeugt durch eine gute Qualität der Referate und Präsentationen. • Erbringt gute Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen. • Fördert den Unterricht durch eigenständig erworbenes Hintergrundwissen und aktuelle Sachbezüge. • Engagiert sich bei der Entwicklung von Ideen zu Exkursionen etc.
3	• **Beteiligt sich regelmäßig am Unterricht.** • **Die Qualität der Beteiligung liegt selten im Bereich der Urteils- und Handlungskompetenz. Die Aussagen liegen eher im Bereich der Sachkompetenz und der Reproduktion von inhaltlichem Wissen.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen im vorgegebenen Zeitraum.	• Zeigt besonders gut gelungene Hausaufgaben nach Aufforderung vor. • Schließt sich einer Referatsgruppe an. • Leistet eine befriedigende Qualität innerhalb der Referatsgruppe. • Erbringt befriedigende Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.

	• Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen ein und leistet einige Beiträge.	
4	• **Beteiligt sich sehr selten am Unterricht.** • **Die Aussagen liegen fast ausschließlich im Bereich der Sachkompetenz und der Reproduktion von inhaltlichem Wissen.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen nur teilweise. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen kaum ein und leistet wenige Beiträge.	• Schließt sich auf Empfehlung der Lehrerin / des Lehrers einer Referatsgruppe an. • Leistet eine ausreichende Qualität innerhalb der Referatsgruppe. • Erbringt ausreichende Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.
5	• **Beteiligt sich fast nie am Unterricht.** • **Beantwortet einfache Fragen häufig falsch oder gar nicht.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen nur ansatzweise. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen nicht ein und leistet keine Beiträge.	• Schließt sich selbst auf Empfehlung der Lehrerin / des Lehrers keiner Referatsgruppe an. • Erbringt mangelhafte Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.
6	• **Beteiligt sich fast nie Unterricht.** • **Ist nicht in der Lage auf einfachste Fragen eine Antwort zu geben.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen nicht. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen nicht ein und leistet keine Beiträge.	• Schließt sich selbst auf Empfehlung der Lehrerin / des Lehrers keiner Referatsgruppe an. • Erbringt ungenügend Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.

Grundsätze der Leistungsbewertung im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe II am Willy-Brandt-Gymnasium

Das Fach Geschichte wird am Willy-Brandt-Gymnasium in der Sekundarstufe II in allen Jahrgangsstufen unterrichtet. In der Einführungsphase der Oberstufe ist der Unterricht in Grundkursen organisiert, in den Jahrgangsstufen 12 und 13 wird das Fach in Grund- und Leistungskursen, sofern diese zustande kommen, angeboten. Die Grundkurse repräsentieren das Lernniveau der Oberstufe unter dem Aspekt einer grundlegenden wissenschaftspropädeutischen Ausbildung, der Leistungskurs das Lernniveau unter dem Aspekt einer exemplarisch vertieften wissenschaftspropädeutischen Ausbildung. Die Leistungsbewertung in diesen beiden Kursarten richtet sich dabei an den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen.

In der Oberstufe erfolgt die Leistungsbewertung im Fach Geschichte sowohl im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ als auch im Beurteilungsbereich „Lernerfolgsüberprüfungen“. Beide Beurteilungsbereiche werden zur Bestimmung der Endnote in gleichen Teilen herangezogen.
Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind alle Leistungen zu werten, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt. Im Einzelnen gehören dazu:

1. Mündliche Beteiligung im Unterricht
2. Besondere Leistungen in Einzel- und Partnerarbeitsphasen
3. Gemeinsame Leistungen in Gruppenarbeiten
4. Besondere Leistungen in Hausaufgaben
5. Referate, Präsentation und Protokolle
6. Schriftliche Übungen
7. Sonstiges Engagements
8. Heftführung

<u>1. Mündliche Beteiligung im Unterricht:</u>
Die mündliche Beteiligung der Schülerinnen und Schüler wird an der Qualität und Kontinuität der Beiträge sowohl im gelenkten als auch im freien Unterrichtsgespräch bewertet. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt und orientieren sich an
- den allgemeinen Lernzielen des Faches,

- den spezifischen Lernzielen des Kurses,
- den Zielsetzungen der Einzelstunden,
- der Progression des individuellen Lernfortschrittes im Rahmen der Lernziele,

und an den Kriterien der drei in den Richtlinien genannten Anforderungsbereiche[1]. Hierbei ist zu beachten, dass in der Oberstufe bei den Schülern eine **Bringschuld der mündlichen Leistung** vorliegt.

2. Besondere Leistungen in Einzel- und Partnerarbeitsphasen:

Die Fachkolleginnen und Fachkollegen beziehen Beobachtungen aus Stillarbeitsphasen in die Leistungsbewertung mit ein. Damit werden in besonderem Maße die unterschiedlichen Lerntypen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Je nach Struktur und Phasierung der Unterrichtsstunde können Beobachtungen in Einzel- und Partnerarbeitsphasen den Schwerpunkt der Leistungsbewertung für die Einzelstunde bedeuten.

3. Gemeinsame Leistungen in Gruppenarbeiten:

Die Fachkolleginnen und Fachkollegen beziehen Beobachtungen aus Gruppenarbeitsphasen in die Leistungsbewertung mit ein. Dabei können Gruppenprozesse und Gruppenergebnisse als gemeinsame Leistung jeder Schülerin und jedem Schüler gleichermaßen zuteil werden. **Besonders herausragende Leistungen einer einzelnen Schülerin / eines einzelnen Schülers können hierbei als zusätzliche Leistung gewertet werden**.

4. Besondere Leistungen in Hausaufgaben:

Wird eine Hausaufgabe als besonders gelungene Leistung betrachtet, fließt diese Leistung tendenziell in die Leistungsbeurteilung mit ein. Im Allgemeinen dienen Hausaufgaben der Sicherung und Festigung des im Unterricht erarbeiteten Wissens und/oder zur Vorbereitung des Unterrichts. **Nicht erbrachte Leistungen im Bereich der Hausaufgaben werden als solche gewertet** und führen in den meisten Fällen zu einer geringeren Beteiligung am Unterrichtsgeschehen, fließen also auch in den Beurteilungsbereich 1 mit ein.

5. Referate, Präsentationen und Protokolle:

Referate und Präsentationen werden in den Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe II als fachmethodische Arbeit und somit als eigenständige Leistung gewertet. Die Bewertung von Referaten und Präsentationen fließt als zusätzliche Note in die Leistungsbewertung mit ein. Sind Referate und Präsentationen das Ergebnis einer breit angelegten Einzel- und/oder

[1] Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Frechen 1999, S. 105-107.

Gruppenarbeitsphase fällt die Bewertung im Sinne der Punkte 2 und 3 deutlich stärker ins Gewicht.
Protokolle werden, wie Referate und Präsentationen, als eigenständige Leistung nach bestimmten Kriterien, zum Beispiel Protokollform und sachlicher Richtigkeit, gewertet.

6. Schriftliche Übungen:

Hausaufgabenüberprüfungen und schriftliche Übungen werden je nach Thema, Lerngruppe, Umfang und Schwierigkeitsgrad unterschiedlich gewichtet. Die Gewichtung entspricht in etwa der Leistungserbringung von einer bis drei Einzelstunden.

7. Sonstiges Engagement:

Das außerunterrichtliche Engagement für die Gestaltung des laufenden Unterrichts beweist ein hohes Interesse der jeweiligen Schülerin / des jeweiligen Schülers und fließt im Sinne der individuellen Förderung des Geschichtsinteresses als Tendenz in die Leistungsbewertung mit ein.

8. Heftführung:

Die Heftführung der Schülerinnen und Schüler kann nach Qualität und Form als Tendenz in die Leistungsbewertung mit einbezogen werden.

„Leistungsbewertung im Fach Geschichte für die Oberstufe“		
1	• **Beteiligt sich fast ausnahmslos in jeder Unterrichtsstunde.** • **Die Qualität der Beteiligung liegt fast immer im Bereich der Urteils- und Handlungskompetenz. Kann komplexe Sachverhalte problemlos wiedergeben.** • **Stellt historisch-kritische Fragen im Unterrichtsverlauf.** • Arbeitet in Einzel- und Partnerarbeitsphasen konzentriert und sehr produktiv. • Bringt sich engagiert in Gruppenarbeitsphasen ein und leistet wertvolle Beiträge. • Hausaufgaben werde immer gemacht und erfüllen die drei Anforderungsbereiche der Richtlinien und Lehrpläne in vollem Maße.	• Zeigt gerne und häufig besonders gut gelungene Hausaufgaben vor. • Meldet sich freiwillig für Referate und Präsentationen. • Überzeugt durch eine sehr gute Qualität der Referate und Präsentationen. • Erbringt sehr gute Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen. • Fördert den Unterricht durch eigenständig erworbenes Hintergrund-wissen und aktuelle Sachbezüge. • Engagiert sich bei der Entwicklung von Ideen zu Exkursionen etc.
2	• **Beteiligt sich häufig am Unterricht.** • **Die Qualität der Beteiligung liegt häufig im Bereich der Urteils- und Handlungskompetenz.** • **Stellt hin und wieder interessierte Fragen im Unterricht** • Arbeitet in Einzel- und Partnerarbeitsphasen konzentriert und erledigt die Aufgaben sorgfältig. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen ein und leistet gute Beiträge. • Hausaufgaben sind fast immer gemacht und erfüllen die drei Anforderungsbereiche der Richtlinien und Lehrpläne in guten Maße.	• Zeigt hin und wieder besonders gut gelungene Hausaufgaben vor. • Erklärt sich bereit (auf Anfrage) Referate und Präsentationen zu halten. • Überzeugt durch eine gute Qualität der Referate und Präsentationen. • Erbringt gute Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen. • Fördert den Unterricht durch eigenständig erworbenes Hintergrundwissen und aktuelle Sachbezüge. • Engagiert sich bei der Entwicklung von Ideen zu Exkursionen etc.
3	• **Beteiligt sich regelmäßig (mind. jede zweite Unterrichtsstunde) am Unterricht.** • **Die Qualität der Beteiligung liegt selten im Bereich der Urteils- und**	• Schließt sich einer Referatsgruppe an. • Leistet eine befriedigende Qualität innerhalb der Referatsgruppe. • Erbringt befriedigende Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.

	Handlungskompetenz. Die Aussagen liegen eher im Bereich der Sachkompetenz und der Reproduktion von inhaltlichem Wissen. • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen im vorgegebenen Zeitraum. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen ein und leistet einige Beiträge. • Hausaufgaben werden ab und an nicht gemacht, erfüllen dann aber die drei Anforderungsbereiche der Richtlinien und Lehrpläne.	
4	• **Beteiligt sich hin und wieder ohne Aufforderung.** • **Die Aussagen liegen fast ausschließlich im Bereich der Sachkompetenz und der Reproduktion von inhaltlichem Wissen.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen nur teilweise. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen kaum ein und leistet wenige Beiträge. • Hausaufgaben werden nur hin und wieder gemacht und erfüllen die drei Anforderungsbereiche der Richtlinien und Lehrpläne noch.	• Schließt sich auf Empfehlung der Lehrerin / des Lehrers einer Referatsgruppe an. • Leistet eine ausreichende Qualität innerhalb der Referatsgruppe. • Erbringt ausreichende Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.
5	• **Beteiligt sich ohne Aufforderung nicht.** • **Beantwortet einfache Fragen häufig falsch oder gar nicht.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen nur ansatzweise. • Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen nicht ein und leistet keine Beiträge. • Hausaufgaben werden selten gemacht und erfüllen die drei Anforderungsbereiche der Richtlinien und Lehrpläne kaum.	• Schließt sich selbst auf Empfehlung der Lehrerin / des Lehrers keiner Referatsgruppe an. • Erbringt mangelhafte Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.
6	• **Beteiligt sich fast nie Unterricht.** • **Ist nicht in der Lage auf einfachste Fragen eine Antwort zu geben.** • Erledigt Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeitsphasen nicht.	• Schließt sich selbst auf Empfehlung der Lehrerin / des Lehrers keiner Referatsgruppe an. • Erbringt ungenügend Leistungen in kurzen schriftlichen Übungen.

	• Bringt sich in Gruppenarbeitsphasen nicht ein und leistet keine Beiträge. • Hausaufgaben werden fast nie gemacht und erfüllen die drei Anforderungsbereiche der Richtlinien und Lehrpläne nicht.	

Im Beurteilungsbereich „Lernerfolgsüberprüfungen“ sind alle Leistungen zu werten, die eine Schülerin bzw. ein Schüler in einer Klausuren oder der Facharbeit erbringt. In der Einführungsphase der Oberstufe wählen die Schülerinnen und Schüler im Pflichtbereich ein gesellschaftliches Fach, sodass auch Geschichte Pflichtfach werden kann. In der Einführungsphase sind dann entweder ein oder zwei Klausuren pro Halbjahr zu schreiben. In den Jahrgangsstufen 12/I bis 13/I werden sowohl im Leistungskurs als auch im Pflichtkurs (3. oder 4. Abiturfach) zwei Klausuren in der Stufe 13/II jeweils eine Klausur pro Halbjahr geschrieben. In der Jahrgangsstufe 12 kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden.

1. Klausur

Durch Klausuren sollen die Schülerinnen und Schüler inhalts- und methodenbezogene Fertigkeiten und Kenntnisse, aber auch ihrem Lernstand entsprechende problembezogene historische Einsichten und Wertungen, die sie in dem vorangegangenen Kursabschnitt erworben haben nachweisen können. Die geforderten Leistungen richten sich an den in den drei Anforderungsbereichen beschriebenen inhaltlichen und methodischen Qualifikationen aus. Auch die Kriterien für die Bewertung ergeben sich zum einen aus den drei Anforderungsbereichen und zum anderen aus der fachmethodischen und fachwissenschaftlichen Progression innerhalb der gymnasialen Oberstufe. Neben den inhaltlichen Bestandteilen werden in den Klausuren aber auch Fehler in der sprachlichen Darstellung (Beispiel im Anhang) bewertet.

2. Facharbeit

Facharbeiten dienen in besonderer Weise dem Einüben des selbstständigen Arbeitens. Sie dienen der Überprüfung, inwieweit im Rahmen eines Kursthemas oder eines Projektes eine vertiefte Problemstellung bearbeitet und sprachlich angemessen schriftlich dargestellt wird. Bewertet werden bei der Facharbeit der Arbeitsprozess, die Methodenanwendung und der Inhalt. Die Benotung richtet sich nach den Vorgaben der drei Anforderungsbereiche, sowie die Hilfe durch den Lehrer und die eigenständige Verarbeitung von Quellen und Literatur und deren Nachweis.